Prag, 28. VII. 1943. 343

Sehr verehrter Herr Präsident !

Beiliegend die noch für diesen Monat versprochene Anzeige von Lintzel. Als ich sie schrieb, gefiel sie mir besser als heute; bis sie erscheint, wird der Schlusssatz, wie ich fürchte, nicht mehr ganz am Platze sein. Passt Ihnen die Besprechung nicht, dann teilen Sie mir das bitte ohne Umschweife mit, ich würde dann eben versuchen, eine neue zu schreiben.

Im kommenden Semester werden Sie, wie es scheint, Anlass bekommen, einmal hierher zu kommen, worauf nicht nur ich mich freue. Sie müssen es sich dann aber schon so einrichten, dass sie ein paar Tage hier bleiben können.

Ihnen und der verehrten Frau Gemahlin wünsche ich in unser beider Namen in diesem Sommer eine besonders weitgehende Entspannung und Erholung und bin mit Handküssen, besten Empfehlungen und

Heil Hitler !
Ihr sehr ergebener

H. Jabluka

1)

ich etwa doppelt so viel Belege kenne und diese scheinen eine harmlosere Deutung nahezulegen. Was ich zu sagen hätte, passt in den Beitrag zur Verdunfestschrift nicht hinein. Da diese sich doch wohl an einen breiteren Leserkreis wenden wird, möchte ich meinem Beitrag nur ungerne einen Exkurs anhängen, der naturgemäss etwas trocken ausfallen muss.

Nun haben Sie mich in Ihrem letzten Brief zu eifriger Mitarbeit am Deutschen Archiv eingeladen und ich frage daher an, ob Sie eine kleine Miszelle von höchstens 6 Maschinschreibseiten über " die Erwähnungen Ludwigs des Deutschen als Imperator" aufnehmen würden, oder ob es Sie stört, dass sich diese gegen Ihren Vorgänger richtet. Ich hätte sonst wohl Gelegenheit, sie einem Artikel über den Verduner Vertrag für die Zeitschrift für sudetendeutsche Geschichte anzuhängen, der schon in der Druckerei liegt. Das Manuskript ist eigentlich fertig und stünde Ihnen im Notfall sozusagen postwendend zur Verfügung.

Mit Handküssen der verehrten Gnädigen Frau und herzlichen Empfehlungen von uns beiden

Heil Hitler !
Ihr sehr ergebener

H. Jabluka